geschossen der hiesigen Infanteriecaserne eine Petarde mit brennender Lunte gefunden. Ein Unterofficier machte sie unschädlich.

Frankreich.

Militärische Geschütze.

* **Trouville**, 20. August. Der Präsident Faure wohnte heute dem Rennen im benachbarten Deauville bei. Bei Abgabe des Kanonensalutes entlud sich unerwarteter Weise ein schlecht gereinigtes Geschütz und verwundete zwei städtische Beamte schwer.

Niederlande.

Anarchistisches.

□ **Amsterdam**, 21. August. (Privattelegramm.) Hier wurde der in Frankreich lebende Anarchist, Schriftsteller Alexander Cohen, in Haft genommen. Cohen hat noch eine sechsjährige Gefängnißstrafe zu verbüßen, zu der er wegen Beleidigung des holländischen Königs im Jahre 1888 in contumaciam verurtheilt worden ist.

Italien.

* **Rom**, 20. August. Gegenüber heute verbreiteten ungünstig lautenden Gerüchten ist festzustellen, daß das Befinden des Papstes andauernd ein sehr gutes ist. — Cardinal-Staatssecretair Rampolla hat heute Leontiew empfangen. Man glaubt, der Papst werde Leontiew nicht empfangen.

Spanien.

* **Madrid**, 20. August. Die Nachricht von einer Erkrankung des Königs wird für unbegründet erklärt. — Der Senat nahm sämmtliche Artikel des außerordentlichen Budgets, sowie die Ausgaben für den Krieg, die Marine und die öffentlichen Arbeiten an. — In der Deputirtenkammer erklärte der Minister der öffentlichen Arbeiten auf eine Anfrage, es sei nicht zweckmäßig und nicht klug, in dem Parlament die Frage, betr. die in Barcelona verhafteten republikanischen Führer, zur Sprache zu bringen.

Orient.

Die türkischen Wirren.

* **London**, 20. August. Aus **Canea** wird den „Times" unter dem 17. berichtet: Viele von den christlichen Deputirten glauben, daß die Sendung der türkischen Commission nur den Zweck habe, die Unterhandlungen bis zum Ablaufe des Sommers hinauszuziehen. Die Insurgenten machten den Vorschlag, die Vereinigung Kretas mit Griechenland am nächsten Sonntage zu proclamiren, wenn die Forderungen der Christen nicht bis dahin zugestanden werden. — Unterm 19. d. M. melden die „Times" aus Canea: Die Consuln richteten ein Manifest an die christlichen Notabeln von Kreta, in welchem sie von denselben fordern, sich jeder feindseligen Handlungen zu enthalten und der christlichen Bevölkerung auseinander zu setzen, daß das einzige Ziel der Consuln die Wahrung der Interessen des kretensischen Volkes sei.

* **Athen**, 20. August. (Meldung der „Agence Havas".) Der türkische Gesandte stattete heute dem Minister des Aeußeren einen längeren Besuch ab. Infolge dessen verbreitete sich das Gerücht, der Gesandte habe dem Minister eine Note mitgetheilt, welche identisch mit der an die Mächte gerichteten sei. Indessen scheint sich der Gesandte darauf beschränkt zu haben, die Vorstellungen wegen der behaupteten Abreise von Freiwilligen und der Absendung von Munition und Proviant zu erneuern.

* **Athen**, 20. August. („Havas"-Meldung. Fortsetzung.) Der Kriegsminister hat dem Minister des Aeußeren, die Aufmerksamkeit der Pforte auf die Gährung hinzulenken, welche an der Grenze von Epirus herrsche und durch die türkischen Truppen unterhalten werde. Es finde fortwährend ein starker Zuzug von Banden von Baschi-Bozuks nach Makedonien statt. — Nach der Zeitung „Asty" fand bei Mouridovo, acht Stunden von Monastir, ein zweitägiges Gefecht zwischen griechischen Banden und türkischen Truppen statt. Die Türken wurden zurückgeschlagen.

* **Rom**, 20. August. Die „Opinione" erklärt nach eingezogenen Erkundigungen, daß die von dem in Neapel erscheinenden „Pungolo parlamentare" verbreitete Nachricht, der zufolge an verschiedenen Stätten Italiens im Geheimen Anwerbungen von Freiwilligen für Kreta eröffnet werden sollen, jeglicher Begründung entbehre.

Afrika.

Antienglisches aus Egypten.

* **London**, 20. August. Den „Times" wird aus **Alexandrien** unter dem 20. ds. Monats gemeldet: Ein heute abgehaltener Ministerrath empfiehlt die Unterdrückung von zwei in Kairo erscheinenden Blättern, welche grobe persönliche Angriffe gegen die Königin Victoria veröffentlicht hatten.

Zur Hinrichtung Stokes'.

* Auch auf den Frieden in Deutsch-Afrika hat die Hinrichtung des englischen Händlers Stokes ihre unheilvollen Folgen gehabt. Der jüngst von Uganda nach England zurückgekehrte Missionar Hubbard berichtet darüber dem Reuter'schen Bureau: „Es haben Kämpfe bei Bukoba im deutschen Gebiet westlich vom Victoriasee stattgefunden. Sie waren eine directe Folge der Hinrichtung des Mr. Stokes. Als der mächtige Häuptling in der deutschen Sphäre, Rwoma, den Tod Stoke's vernahm, meldete er ihn den umwohnenden Sultanen, unter Anderen auch dem berüchtigten Luconge, und forderte sie auf, den Deutschen keinen Tribut mehr zu zahlen, sondern sich den Belgiern zuzuwenden, welche ihre Macht gezeigt hätten, indem sie den „großen Meister Stokes" tödteten. Die Deutschen sollten sie aus dem Lande vertreiben. Luconge griff sofort Ukerewe — die Stokes'sche Station am See — an. Nach seinem Tode hatten die weißen Patres die Station erworben. Eine Anzahl französischer und eingeborener Christen wurde ermordet. Die Station selbst ging in Flammen auf. Die Deutschen sandten darauf zwei Züge aus, einen gegen Rwoma und den anderen gegen Luconge. Rwoma wurde getödtet. Luconge aber wurde verbannt und sein Land einem anderen Häuptling gegeben. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß die Hinrichtung Stokes das Ansehen der Weißen in Mittelafrika tief untergraben hat. Die Eingeborenen verstehen nicht, warum ein Weißer den anderen tödten sollte. Anfang des Jahres wurde ein deutscher Strafzug gegen den mächtigen Häuptling Kitangule ausgesandt, weil er Gewehre geraubt hatte. Soweit ich weiß, hatten die Britten dieses Jahr nicht nöthig, einen Streifzug zu unternehmen." — Uganda blüht nach Pastor Hubbard mächtig empor. Die Regierung hat den Häuptling Mwanga einen Brougham geschenkt. Die Häuptlinge lassen sich zweistöckige steinerne Häuser bauen. Das Haus des einen enthält 30 Zimmer. In Uganda wartet man sehnsüchtig auf die Vollendung der Eisenbahn. Die Europäer daselbst leiden manchmal Mangel an dem Nöthigsten. Eine Karawane braucht häufig neun Monate, ehe sie von der Küste in Uganda eintrifft.

Meuterei in Betschuanaland.

* **Capstadt**, 20. August. (Meldung des „Reuter'schen Bureaus".) Unter den kaiserlichen Husaren in Mafeking sind zahlreiche Fälle von Insubordination vorgekommen. Dreißig Mann wurden nach Pietermaritzburg gesandt, um sich einer Strafe wegen kleinerer Vergehen zu unterziehen. Fünf andere wurden zu je drei Jahren Gefängniß verurtheilt, weil sie sich geweigert hatten, an einer Parade theilzunehmen.

Zum Transvaalconflict.

* **Pretoria**, 20. August. (Meldung des „Reuter'schen Bureaus".) Präsident Krüger erklärte dem Vertreter des „Reuter'schen Bureaus" gegenüber, daß die alarmirenden Gerüchte über feindselige Absichten Transvaals gegenüber England absolute Erfindungen seien. Krüger war der Ansicht, daß solche Gerüchte von gewissen Leuten ausgingen, welche sich darüber ärgerten, daß England und Transvaal nicht zum Kriege gedrängt werden konnten. Dies würde auch, wie Krüger erklärte, nie stattfinden. Staatssecretair Leyds dementirte ebenfalls die Gerüchte und erklärte, daß Transvaal bestrebt sei, in Uebereinstimmung mit allen Parteien zu arbeiten.

Marine.

* **Berlin**, 20. August. Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine ist S. M. S. „Ersatz Loreley", Commandant Capitain-Lieutenant von Krosigk, am 20. August d. J. in Vigo angekommen und beabsichtigt, am 22. d. Mts. nach Gibraltar in See zu gehen.

Vom Deutschen Apothekertage.

Σ **Dresden**, 20. August. In der Nachmittagssitzung der zweiten Hauptversammlung hielt Professor Dr. Polstorff-Göttingen einen Vortrag: „Beiträge zur gerichtlichen Chemie". Derselbe war ausschließlich für Fachleute berechnet. Diesem Vortrag folgte ein zweiter: „Ueber eine neue Säuglingsnahrung". Nach den Ausführungen des Herrn Bezirksarztes Dr. Hesse-Dresden scheint es, daß durch chemische Mischprocesse der einzelnen Materien ein wirklicher Ersatz für die Muttermilch gefunden ist. Die bekannte Dresdener Firma „Molkerei Gebrüder Pfund" hat sich seit längerer Zeit in den Dienst der Sache gestellt und läßt diese sogenannte „künstliche Muttermilch" in ihren Etablissements unter peinlichster Beobachtung aller Vorsichtsmaßregeln seit längerer Zeit herstellen. Ebenso werden mit diesem Product Ernährungsversuche an geeigneten Kindern gemacht, die bereits die Zahl 71 erreicht haben. Beide Redner ernteten für ihre vortrefflichen Ausführungen den Dank der Versammlung.

Bei der Wahl von vier Vorstandsmitgliedern und zwar für die nach den Satzungen mit Ende des Jahres 1896 aus dem Vorstande ausscheidenden Herren: M. Froelich-Berlin, Dr. C. Jehn-Gotha und H. Thorter-München ergab sich als Resultat, daß Froelich-Berlin von 90 abgegebenen Stimmen mit 89 wiedergewählt worden war. Mit fast derselben Zahl wurden auch die beiden obengenannten Herren gewählt. An Stelle des zurücktretenden Vorstandsmitgliedes Rühn-Darmstadt wählte man Dr. Voigt-Butzbach.

Aus dem Berichte der Vereinscommission zur Bearbeitung des Arbeitsbuches ging hervor, daß von 600 Arzneistoffen 346 bearbeitet und über 236 bereits die entsprechenden Veröffentlichungen in der Apothekerzeitung erfolgt sind. Die aus 20 Mitgliedern bestehende Commission setzt ihre Arbeiten fort. Bei dem Erwähnen der Thatsache, daß der 1891 erschienene Nachtrag zum Arzneibuche vergriffen sei, wurde mehrfach der Wunsch ausgesprochen, bei einer Neuauflage darauf Rücksicht zu nehmen, daß alle unnöthigen Fremdwörter aus derselben entfernt würden.

Nach dem Antrag Stade sollte die Hauptversammlung beschließen, daß der Vorstand beauftragt werde, an zuständiger Stelle dahin zu streben, daß der demnächst etwa einzuberufenden Commission für die Berathung über die Reform des Apothekenwesens Besitzer mittlerer und kleinerer Apotheken zugezogen werden. — Von dem Vorstandstische aus wurde bemerkt, daß der Antrag durch die mittlerweile eingetretenen Verhältnisse gegenstandlos geworden sei. Infolge dieser Mittheilung wurde der Antrag zurückgezogen. — Der Kreis Mittelschlesien hatte beantragt: der Deutsche Apotheker-Verein wolle bei den zuständigen Behörden vorstellig werden, die pharmaceutischen Mitglieder des Apothekerbeirathes aus freier Wahl der besitzenden resp. conditionirenden Apotheker hervorgehen zu lassen. Es wurde von Seiten des Vorstandes erklärt, daß durch die Berufung des Apothekerbeirathes diese Angelegenheit vorläufig ihre Erledigung gefunden habe. Es wurde deshalb der Antrag von der Tagesordnung abgesetzt.

Der letzte Antrag des Apothekers Eilers-Hecklingen hatte folgenden Wortlaut: Die Hauptversammlung wolle beschließen: Der Vorstand wird ermächtigt, zu geeigneter Zeit beim Reichskanzler im Namen des Deutschen Apotheker-Vereins die Erklärung abzugeben, daß jede weitere Ueberlassung von Arzneimitteln an den freien Verkehr, wie sie nach der Erklärung des Reichscommissars bei der diesjährigen Berathung des Drogisten-Paragraphen im Reichstage in Aussicht gestellt wurde, ebenso jede bei dem Erlaß einer Reichs-Arzneitaxe etwa geplante größere und grundsätzliche Herabsetzung der Taxe den Bestand der meisten Landapotheken gefährden muß. Nach eingehenden und umfänglichen Aussprachen wurde der Antrag mit großer Stimmenmehrheit angenommen. Drei Städte: Leipzig, Straßburg und Köln fanden zur Wahl für die nächste Hauptversammlung. Mittels Zurufes wurde Straßburg gewählt.

Musik.

Leipzig, 21. August. In dem prächtig gelegenen Etablissement Bonorand concertirte gestern Abend die beliebte Hartmann'sche Capelle. Leider machten die anhaltend kühle Witterung und der eintretende Regen einen Aufenthalt im Freien unmöglich und man mußte auf den Genuß eines Gartenconcertes von vornherein Verzicht leisten. Doch auch im Saale verlief der Abend recht angenehm. Herr Musikdirector Hartmann hatte ein unterhaltendes, anziehendes Programm zusammengestellt, das möglichst dem Geschmacke eines Jeden Rechnung zu tragen suchte. Die Capelle, welche zur Zeit sogar über den Luxus einer Harfe verfügt, ist bekanntlich sehr gut geschult und führte auch am gestrigen Abende die aufgestellten Programmnummern unter Herrn Hartmann's tüchtiger Leitung zur vollsten Zufriedenheit der Anwesenden, die auch mit verdientem Beifall durchaus nicht kargten, in exacter und präciser Weise aus. In dieser Beziehung sei zunächst der straffen Wiedergabe der schönen Weber'schen „Oberon"-Ouverture gedacht, in welcher ein besonderes Lob dem ersten Hornisten zuertheilt werden darf, der das Eingangsmotiv auf dem D-Horn sehr wirkungsvoll zu Gehör brachte. Außer der Ouverture zur Oper „Die Jungfrau" von Conr. Kreutzer, die man verhältnißmäßig recht selten auf unseren Concertprogrammen vorfindet, und dem kräftigen Eingangsmarsch von Ferd. David interessirte ein hübsches, ansprechendes Salonstück von Czibulka: „Waldesflüstern" und das Walzer-Intermezzo: „Wonnetraum" von Meyer-Helmund. Beide Stücke wurden sehr delicat gespielt und verfehlten ihre Wirkung nicht. An dem letztgenannten, sowie an dem folgenden niedlichen „Liebesliedchen" von Wilh. Taubert betheiligte sich die Harfe in lobenswerther Weise. Großen Beifall erweckte weiterhin ein Potpourri aus Rich. Wagner's „Fliegendem Holländer", in welchem die schönsten und wirkungsvollsten musikalischen Scenen aus dieser beliebten Oper geschmackvoll aneinandergereiht waren. Joh. Strauß war auf dem Programm mit seinem bekannten Walzer „Neu-Wien" vertreten, der natürlich höchst willkommen war. Der letzte Theil des Programms verzeichnete neben Mascagni's Intermezzo sinfonico aus seiner „Cavalleria rusticana" nur Salonmusik besserer Art von Komczák, Koralky, Ziehrer. *—

* Es wird uns geschrieben: Im Gasthofe „Zum heiteren Blick" des benachbarten Hänichen hatte es sich am vergangenen Sonntage ein heiteres Völkchen angehender Künstler und Dilettanten zur Aufgabe gemacht, vor einem Publicum, das sich trotz des schlechten Wetters aus der Umgebung von Leipzig bis Schkeuditz eingefunden hatte, eine Festlichkeit eigenster Art zu arrangiren. Der Ertrag — der leider auf ein Deficit hinauslief — war für einen mildthätigen Zweck, zur Unterstützung eines begabten, aber mittellosen Conservatoristen, bestimmt. Die Leitung des Ganzen lag in den Händen des Herrn Trinks aus Leipzig. Von den Mitwirkenden sei aus dem ersten Theile zunächst Fräul. Reuter erwähnt, die zwei Lieder für Sopran (Mendelssohn und Schubert) mit frischer Stimme ungekünstelt vortrug. Auch Herr Edward aus Kronstadt in Ungarn brachte seine Vorträge mustergültig zur Geltung. Den Vogel hat aber entschieden Herr Randolf aus Wien abgeschossen, der mit seinen erst vor wenigen Monaten entdeckten ausgezeichneten Stimmmitteln in gerechtes Erstaunen versetzte. Sein „Die Ehre Gottes" von Beethoven und „Mein Gott und Herr" von Rich. Wagner machten seinem Lehrer, Herrn Professor Rebling-Leipzig, alle Ehre. An ihm, dem routinirten Schauspieler, sollte Herr Trinks eine besondere Stütze bei der Ausführung des Liederspiels „Der Liebestrank" von F. Gumbert finden. Es war der Glanzpunct des Programms. Herr Randolf dürfte sich Vereinen für ähnliche Veranstaltungen recht empfehlen, Hänichen und Umgegend wenigstens wird sich denselben nicht entgehen lassen und hat schon für allernächste Zeit eine neue Aufführung geplant, die hoffentlich auch einen besseren pecuniären Erfolg hat. — Ein gemüthlicher Ball hielt Mitwirkende und Gäste bis in späte Stunden in fröhlichster Stimmung zusammen, die durch Einlagen des unermüdlichen Herrn Randolf noch erheblich erhöht wurde.

* Im Hofoperntheater zu Wien wurde in der abgelaufenen Saison 1895/96 laut statistischen Berichtes an 312 Abenden und 7 Nachmittagen gespielt. Im Ganzen wurden 61 Opern und 21 Ballette aufgeführt, darunter vier Opern-Novitäten („Das Mädchen von Navarra" von Massenet, „Der Evangelimann" von Kienzl, „Walther von der Vogelweide" von Kauders und „Heinchen am Herd" von Goldmark), sowie das neue Ballet „Amor auf Reisen" von Willner, Gaul, Hofreiter und Berté. Als Gäste traten in der verflossenen Saison auf: die Damen Lilli Lehmann, Adini, Moro, Gradi, Widorg, Rattersheim, Sedlmair und die Herren Hes und Gripinger. Was die Anzahl der Aufführungen der einzelnen Werke anbelangt, so ergeben sich folgende Resultate: Humperdinck's „Hänsel und Gretel", wurde am meisten aufgeführt, 29 Mal; dann kommt Mascagni's „Cavalleria rusticana" 15 Mal, „Der Evangelimann" 14 Mal, „Margarethe" (Faust) 14 Mal, „Der Bajazzo" 12 Mal, „Das Heinchen am Herd" 10 Mal. Die Autoren betreffend, wurden von Richard Wagner neun Werke zusammen 37 Mal aufgeführt, davon am häufigsten „Lohengrin", 8 Mal. Herr Joseph Bayer steht mit seinen Balletten obenan; 67 Mal wurden seine Werke in der verflossenen Saison aufgeführt.

Sport.

Rennen zu Pest am 20. August.

Verkaufs-Rennen. Preis 2000 Kr. Dist. 1600 m. Hrn. Dr. C. Russo's bbr. H. „Mont Rose", 3j., 56½ kg, 1., Gest. Szokahetek's F.-St. „Harmat", 3j., 51½ kg, 2., Gr. Z. Esterhazy's br. H. „Stolz", 3j., 56½ kg, 3. Tot.: 7:5. Drei Pferde liefen. — **Handicap.** Preis 3000 Kr. Dist. 1600 m. Hrn. N. v. Szemere's br. St. „Bertingarette", 3j., 48½ kg, 1., Hrn. A. Hatz-Barkoczy's F.-H. „Carmelit", 3j., 48½ kg, 2., Fürst Esterhazy's br. St. „Theorie", 3j., 49½ kg, 3. Tot.: 24:5. Sieben Pferde liefen. — **Budapester Preis.** 12000 Kr. Dist. 2400 m. Hrn. R. Wachsmann's br. H. „Bentinck", 3j., 55½ kg, 1., Bar. G. Springer's br. H. „Benoitor", 3j., 52 kg, 2., Hrn. N. v. Szemere's bbr. H. „Eltoli", 4j., 62 kg, 3. Tot.: 10:5. Drei Pferde liefen. — **Hürden-Rennen.** Preis 2000 Kr. Für Dreijährige. Dist. 2400 m. Mr. Lewi's br. H. v. Livingstone a. d. Aiguillette, 65 kg, 1., Hrn. A. Egyedi's F.-St. „Saragba", 68½ kg, 2., Hrn. A. Decker's br. St. „Beausejour", 68½ kg, 3. Sechs Pferde liefen.

Rennen zu Deauville am 20. August.

Grand Steeple-Chase. Preis 8000 Frcs. Handicap. Dist. ca. 4700 m. Bar. J. Finot's br. H. „Ardeo", 5j., 60 kg, 1., Moni, F. Thomas' bbr. H. „Endymion II.", 5j., 62½ kg, 2., Moni, Holger's br. St. „Dauphine", 5j., 76½ kg, 3. Fünf Pferde liefen.

Rennen zu Stockton am 20. August.

The Durham County Produce Plate von 1250 £. Für Dreijährige. Dist. ca. 1800 m. Lord Londonderry's br. St. „Serfdom", 58½ kg, 1., Mr. W. Stevenson's F.-H. „Burnod Water", 51½ kg, 2., Lord Zetland's br. H. „Red Ray", 53½ kg, 3. Neun Pferde liefen.

* **London**, 20. August. (Telegramm.) Bei der Leichenfeier für Baron Zedlwitz in Ryde ließ die Königin sich durch Major Legge vertreten. Die Mitglieder des Royal-Yacht-Geschwaders und anderer Yacht-Clubs nahmen daran Theil. Nach der Feier brachte ein Dampfer die Leiche nach dem Hafen von Portsmouth, wo die Capitaine des „Meteor" und der „Isolde" sie in Empfang nahmen. Die Mannschaft des „Meteor" führte hierauf den Sarg nach dem Londoner Zug über, von wo ab Freiherr Arthur v. Zedlwitz den Conduct nach Dresden über Herrnhut geleitet. Auf besonderen Befehl hatten alle Kriegsschiffe im Hafen von Portsmouth und auf der Rhede von Spithead Halbmast geflaggt.

Vermischtes.

— Von ihrem Rechte, Reichsmünzen mit dem Bildnisse des Particularlandesherrn ausprägen zu lassen, haben bis jetzt sämmtliche thüringische Staaten, außer den beiden Schwarzburg, Gebrauch gemacht. Bekannt sind u. A. die Reichsmünzen von Reuß älterer Linie mit dem Bilde des Fürsten und der Umschrift: „Heinrich XXII. L. L. souverainer Fürst Reuß." Jetzt läßt auf Wunsch des dortigen Landtags auch das Fürstenthum Schwarzburg-Sondershausen Münzen schlagen, und zwar zunächst Zwei- und alsdann Zwanzigmarkstücke. Die ersteren werden dieser Tage im Lande zur Verausgabung gelangen. Sie zeigen das Bild des Fürsten Karl Günther, und sind, soweit bekannt geworden, in der Kgl. Münze zu Berlin geprägt. (Frkf. Ztg.)

— **Kiel**, 20. August. Der Werftdampfer „Eisvogel" collidirte vor der Werfteinfahrt mit der Dampfpinasse des Admiralschiffes „Blücher" und durchschnitt dieselbe. Die Pinasse versank sofort. Die Besatzung ist gerettet. Das gesunkene Marinefahrzeug wurde später, der „N. Z." zufolge, gehoben.

△ **Nordhausen**, 20. August. Einen nicht geringen Schrecken erlebten gestern mehrere Reisende in dem Nachmittag 5 Uhr 13 Minuten hierselbst von Northeim eintreffenden Eisenbahnzuge. In ihr Abtheil war auf der Station Niedersachswerfen ein an hochgradiger Nervosität leidender Lehrer S. aus Neustadt bei Ilfeld eingestiegen. Dieser zog plötzlich einen Revolver hervor und erschoß sich, ehe man es bei seiner Schnelligkeit verhindern konnte, vor den Augen der Mitinsassen seines Abtheils. Hier in Nordhausen wurde S. noch lebend in das städtische Krankenhaus gebracht, wo er eine halbe Stunde nach der Einlieferung starb.

— **Eupen**, 19. August. Als Eigenthümer der beiden auf der Landstraße Eupen-Montjoie herrenlos aufgefundenen Reitpferde hat sich der Miethkutscher F. Collard aus Spa gemeldet. Zwei Deutsche hatten die Thiere zu einem Ausflug entliehen. Allem Anschein nach besaßen die Reiter, die in einem Spadenser Gasthof ihre nicht unbedeutende Zeche schuldig geblieben sind, nicht die Mittel, um die Kosten des Vergnügens zu bezahlen, weshalb sie es vorzogen, den Pferden den Laufpaß zu geben.

— **Christiania**, 20. August. Der König beauftragte den Minister des Innern, in seinem Namen dem Capitain des „Fram" Sverdrup seinen herzlichen Willkommengruß und Glückwunsch zu der dem Lande zu Theil gewordenen Ehre telegraphisch zu übermitteln. Hier herrscht große Begeisterung; die Stadt und die Schiffe im Hafen haben Flaggenschmuck angelegt.

— **Christiania**, 20. August. Nach der Abreise Nansen's von dem „Fram" hatte letzterer, wie das „Morgenbladet" meldet, noch ein Eisschrauben zu überstehen, das so stark war, daß man Proviant und Schlitten auf das Eis bringen mußte. Später fanden keine Schraubungen mehr statt. Der „Fram" hatte noch Proviant für 3 Jahre, sowie 5—600 Centner Kohle an Bord. — Andrée soll geäußert haben, nunmehr sei es für einen Aufstieg zu spät. Er wolle Spitzbergen am 20. August verlassen.

— **Bauernregeln für August.** Wenn Nordwinde im August wehn, erhalten sie das Wetter schön; August heiß, wird der Winter lang und weiß; Hat August viel Regennebel, wird theuer Kost und liebes Brod; Bleiben die Störche bis Bartholmä — 24. August — kommt ein Winter, der thut nicht weh; Gewitter nach Bartholmä, bringen meistens Hagel und Schnee; Höhenrauch im Sommer, macht den Winter nicht frommer; kommt Sanct Laurentius — 10. August — mit Sonnenschein, giebt es ein reiches Jahr für Wein; Was die Hundstage — 23. Juli bis 23. August — gießen, muß die Traube büßen; Wie der August war, ist der nächste Februar; Thau im August, ist Landmanns Lust, Mehlthau ist ungesund für Mann und Frau.

Auer Gasglühlicht.
Compl. Apparat ℳ 5; Glühkörper ℳ 1.40
Geo. Schneider Nachf.,
Centralhalle, Fernspr. 1998 u. Roßgartenstr. 57, Fernspr. 2705.
Vertreter der Deutschen Gasglühlicht-Actiengesellschaft.
Neubestellungen erbitten **Centralhalle.**
Wir warnen vor werthlosen Nachahmungen der Auer'schen Patente.
Auer Glühkörper M. 1.40

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . Nr. 222
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . „ 153
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) „ 1173
Otto Klemm's Sortiment (Alfred Hahn), Filiale: Universitätsstraße 3: Amt I 4046.
Louis Lösche, Filialen des Leipziger Tageblattes: Katharinenstr. 14: Amt I 2935. Königsplatz 7: Amt IV 3575

Außer unseren am Kopfe des Blattes genannten Filialen sind zur Annahme von Inseraten für das Leipziger Tageblatt berechtigt:

in Leipzig:
G. L. Daube & Co., Petersstraße 34 (Drei Könige).
Haasenstein & Vogler, Grimmaische Str. 21, I.,
Invalidendank, Grimm. Str. 19, Eing. Nicolaistr.,
Rudolf Mosse, Grimmaische Str. 27, I.,
Robert Braunes, Kleine Fleischergasse 13. ½ St.,
Eugen Fort, Nicolaistraße 51,
Bernhard Freyer, Fleischerplatz 5,
Paul Schreiber, Marschnerstraße 9,
„Globus" (Oskar Prokopez), Grimm. Steinw.
Leipz. Annonc.-Exped. (O. Schmidt), Naschmarkt 3, p.,
Hermann Dittrich, Weststraße 32,
L. Tebus, Berliner u. Forkstr.-Ecke 32,
Volkmar Küster, Zeitzer Straße 35,
B. Neumann & Co., Neustadt. Steinweg 29, II.,
Otto Engelmann, Neustädter Steinweg 1,
H. Dingeldein, Kleine Fleischergasse 4, I. (Kaffeebaum)
in Leipzig-Anger: **C. O. Lehler**, Bernhardstraße 29,
in Leipzig-Eutritzsch: **Robert Altner**, Teitzscher Straße 5,
in Leipzig-Gohlis: **Robert Altner**, Lindenthaler Straße 2,
in Leipzig-Gohlis: **L. A. Klepzig**, Böhmestraße 1, part.,
in Leipzig-Lindenau: **Lindner & Geist**, Wettinerstraße 51,
in Leipzig-Neustadt: **Scheit's Annonc.-Exp.**, Eisenbahnstr. 8,
„ „ **A. Gotter**, Eisenbahnstraße 31.
in Leipzig-Plagwitz: **M. Grützmann**, Zschochersche Str. 7a,
in Leipzig-Reudnitz: **O. Schmidt**, Kohlgartenstr. 67, part.,
in Leipzig-Volkmarsdorf: **G. A. Neumann**, Cosrabitz. 56.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.
Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz. (Eingang: Grimmaischer Steinweg 1).
Stadt-Fernsprechamt (Grimmaischer Steinweg 3, II.).
Postamt 2 am Dresdner Bahnhofe.
Postamt 3 (Hohe Straße 13).
Postamt 4 (Harkortstraße 3).
Postamt 5 (Thomasgasse 4).
Postamt 6 (Wiesenstraße 19).
Postamt 7 (Neustädt. Steinweg 38).
Postamt 8 (Ecke Götschenstraße und Täubchenweg).
Postamt 9 (Börsengebäude, Packhofstraße 2/4).
Postamt 10 (Hospitalstraße 4, 6, 8).
Postamt 11 (Kufourstraße 12/14).
Postamt 12 (Südstraße 2b).
Postamt 13 (Augustusplatz, Eing. Poststraße 2).
Postamt 14 (Fleischstraße 15).
„ Leipzig-Connewitz (Eisenstraße 3).
„ Leipzig-Eutritzsch (Markt 1).
„ Leipzig-Gohlis (Hauptstraße 14).
„ Leipzig-Kleinzschocher (Rudolfstraße 1).
„ Leipzig-Lindenau (Demmeringstraße 32).
„ Leipzig-Reudnitz-Volkmarsdorf (Eisenbahnstraße 51).
„ Leipzig-Plagwitz (Alte Straße 23).
„ Leipzig-Reudnitz (Gerichsfelder-Straße 2).
„ Leipzig-Thonberg (Meißenbrücke. Str. 70/72).
„ Leipzig-Volkmarsdorf (Stallstraße 36).

1) Sämmtliche Postanstalten, mit Ausnahme der Postämter 1, 10 und 13, sind zugleich Telegraphenanstalten.

2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Bäckereien, sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei den Postämtern 10 und 13 findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.

3) Die Dienststunden für den Verkehr mit dem Publicum werden bei sämmtlichen Postämtern mit Ausnahme von Leipzig-Connewitz und Leipzig-Kleinzschocher abgehalten: an Werktagen von 7 Uhr (im Winter 8 Uhr) früh bis 8 Uhr Abends, an Sonn- und allgemeinen Feiertagen von 7 Uhr (im Winter 8 Uhr) früh bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 6 Uhr Nachmittags. Bei dem Postamt in Leipzig-Connewitz sind die Dienststunden an Werktagen auf die Zeit von 7/8 früh bis 12 Mittags und von 2 bis 7½ Nachmittags, bei dem Postamt in Leipzig-Kleinzschocher auf 7/8 früh bis 1 Nachm. und 3 bis 7 Nachm., Sonn- und Feiertags bei beiden Postämtern auf die Zeit von 7/8 früh bis 9 Vorm. und von 5 bis 6 Nachm. festgesetzt. Außerdem findet bei sämmtlichen Postämtern in den Vororten an Sonn- und Feiertagen während der Zeit von 12 bis 1 Uhr Nachm., bei den Postämtern 2 und 3 an Werktagen von 8 bis 9 Uhr Abends eine Annahme von Telegrammen statt. Bei dem Telegraphenamt (am Augustusplatz) werden ununterbrochen, auch in der Nacht ist, Telegramme angenommen. Inwieweit bei den Postanstalten auch außerhalb der vorstehend angegebenen Dienstzeiten Telegramme eingeliefert werden können, ergiebt sich aus den bei den Verkehrsanstalten aushängenden Vorlberichten.

Bei dem Postamt 13 (Augustusplatz, Eingang Poststraße) erfolgt an Sonn- und Feiertagen auch in der Zeit von 11 bis 12 Uhr Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer und von 11½ bis 12 Uhr Vormittags eine Ausgabe von Zeitungen.

4) Oeffentliche Fernsprechstellen befinden sich bei dem Telegraphenamt (Eingang Grimmaischer Steinweg 1), im Erdgeschoß im Vorraum der Telegramm-Annahmestelle, bei den Postämtern 9 (Neue Börse), sowie bei den Postämtern in Leipzig-Connewitz, Leipzig-Eutritzsch, Leipzig-Gohlis, Leipzig-Lindenau, Leipzig-Reudnitz-Volkmarsdorf und Leipzig-Plagwitz. Dieselben sind im Sommer von 7 Uhr (im Winter 8 Uhr) früh ununterbrochen bis 9 Uhr Abends — die Fernsprechstelle bei dem Telegraphenamte durchweg von 7 Uhr früh bis 9 Uhr Abends — für den Sprechverkehr geöffnet.

Nähere Angaben über die Post- und Telegraphenbetriebs-Einrichtungen in Leipzig und den Vororten enthält das im Auftrage der Kaiserlichen Ober-Postdirection herausgegebene „Postbuch zum Gebrauche für das Publicum in Leipzig". Dasselbe ist bei sämmtlichen hiesigen Verkehrsanstalten, sowie durch die bestellenden Boten zum Preise von 50 ₰ zu beziehen.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof) geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und ½3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und

der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung (Brühl 75 u. 77 (Creditanstalt) parterre im Laden, geöffnet Wochentags 8—½1 Uhr Vormittags und ½3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft

a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen 2c.;

b. im Güterverkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kursrunden 2c.

Haupt-Meldeamt des Bezirks-Commandos Leipzig im Schloß Pleißenburg. Infanterie, Artillerie, Ersatz-Reserve-Infanterie Flügel A. Erbgeschoß. — Cavallerie, Train, Pionniere, Jäger, Sanitätspersonal und Eisenbahnpersonal, Feldbäcker, Garde, Marine, Ersatz-Reserve außer Infanterie Thurmhaus, 1. Stock (über der Wache). Meldestunden: Wochentags von 8 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm. und von 4 bis 5 Uhr Nachm. Sonn- und Festtags von 11 Uhr Vorm. bis 12 Uhr Mittags.

SLUB
Wir führen Wissen.